

Über ein Buch, das es noch gar nicht gibt

Dieter Aurass schreibt „Sandmann“ auf Bestellung – Leser finanzieren das Werk und dürfen mitbestimmen

■ **Mülheim-Kärlich.** Auf ihm, dem Sandmann, liegt ein Fluch: Bei Vollmond schläft er ein und erwacht im Körper eines Fremden, in diesem Fall gar des Kleinkriminellen Bogdan, der des Mordes an seiner Frau verdächtigt wird. 365 Tage muss der Sandmann warten, bevor er in seinen eigenen Körper zurückkehren kann, 365 Tage voll tödlicher Gefahren. Ein klassischer Kriminalroman wird das hier umrissene Buch nicht – da passt es, dass dessen Autor, der ehemalige, in Mülheim-Kärlich lebende BKA-Ermittler Dieter Aurass, auch eine besondere Art der Finanzierung seines Buches gewählt hat. Wir sprachen mit ihm darüber.

Herr Aurass, weshalb haben Sie sich für Woobooks (Plattform, auf der Autoren ihre Bücher vorstellen, bevor sie geschrieben werden) entschieden und dafür, Ihr neues Werk „Sandmann – Albtraumleben“ als Arbeit auf Bestellung zu schreiben?

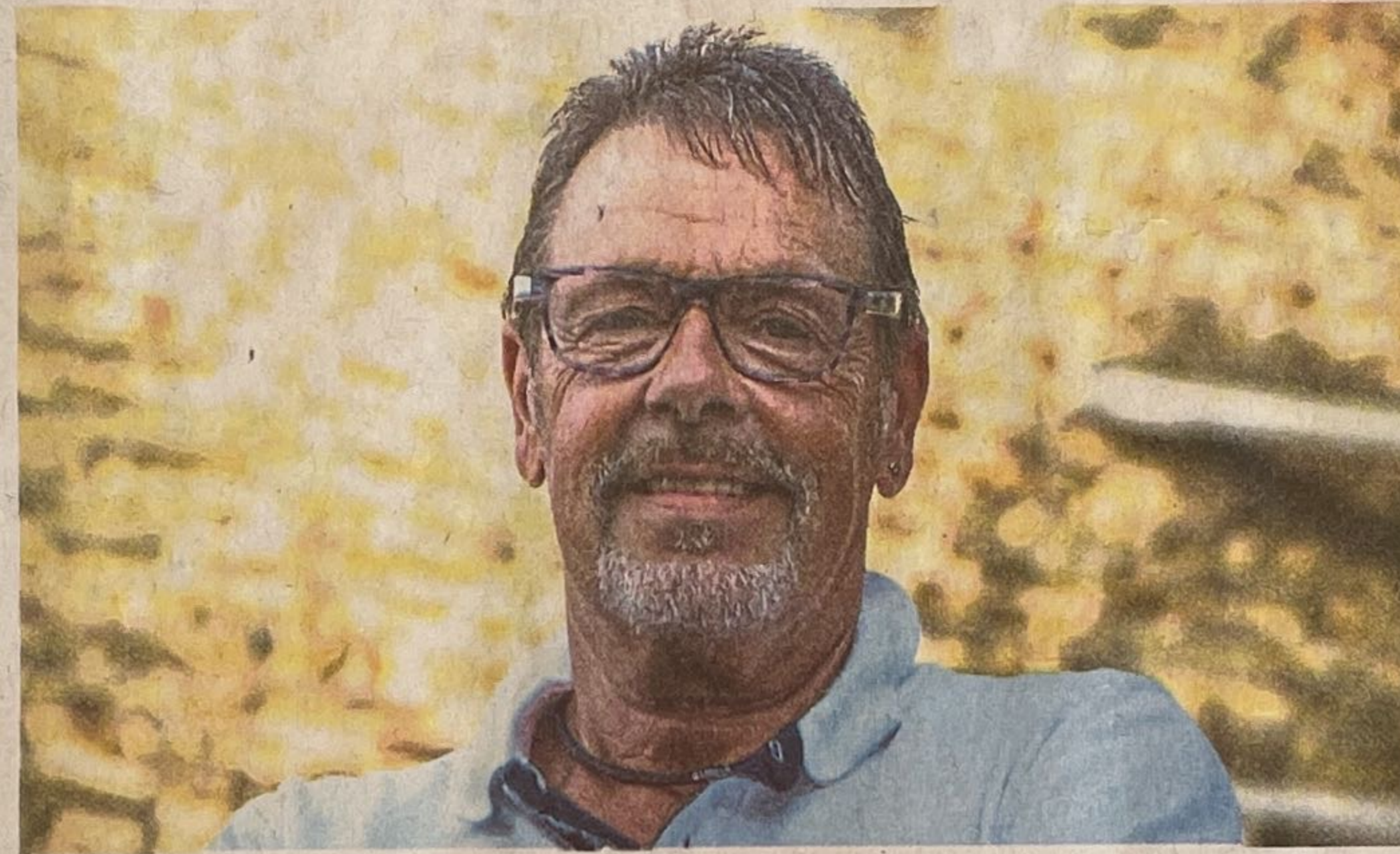
Ich mache das, um einen Roman zu veröffentlichen, der es bei den

Standardverlagen schwer hätte, denn der „Sandmann“ ist ein Genremix, ein Krimi, der fantasyartig mit übersinnlichen Elementen spielt. Da haben die Verlage immer das Problem, wohin sie ein solches Buch im Regal stellen sollen. Und weil es sich nicht eindeutig einordnen lässt, haben sie auch Bedenken, dass das Buch die Kosten nicht einspielt. Woobooks macht das auf clevere Art und Weise über Crowdfunding und prüft, ob es genügend Interessenten gibt, die das Buch kaufen und so finanzieren würden.

Haben sich denn schon genügend Unterstützer gefunden?

Ich bin noch in der Anfangsphase, verschicke Newsletter, versuche, Leute für die Idee von Woobooks zu begeistern. Dabei geht es im Übrigen nicht um Spenden, sondern vielmehr um eine Vorleistung, die nur dann in Kraft tritt, wenn das Buch realisiert wird.

Das heißt also, ich bezahle als Interessent das Buch quasi im Voraus?



Schlägt sowohl literarisch als auch bei der Finanzierung seines Buches neue Wege ein: der in Mülheim-Kärlich lebende Autor Dieter Aurass. Foto: privat

Ganz genau. Das Geld wird auf einem Konto geparkt und erst dann an den Verlag überwiesen, wenn das Buch in die Produktion geht. Die Crowdfunding-Phase für den „Sandmann“ soll im September starten und wird etwa 40 Tage dauern. In dieser Phase wird es auch sogenannte Dankeschöns geben, etwa signierte Bücher, einen Plausch im Café mit dem Autor oder eine zweistündige Wohnzim-

merlesung für bis zu zehn Personen. Außerdem kann man sich auch den Namen einer Person im Buch kaufen, die dann zum Beispiel Hansi Schmidt heißt, und die Unterstützer bekommen das Buch zusätzlich auch ein halbes Jahr früher als der Handel.

Welche Summe soll denn beim Crowdfunding am Ende zusammenkommen?

3400 Euro, kein sehr hoher Betrag also. Ich bin vor zwei Jahren auf Woobooks aufmerksam geworden und habe dort ein Buch von Thorsten Smidt mitfinanziert, eine Art Roadmovie-Roman, eine Kreuzung aus Liebes- und Zeitgeschichte mit dem Titel „Vier Nullen zu viel“. Ausgangspunkt war eine Reise nach Polen kurz nach der Wende, der Titel bezog sich auf die vielen Nullen beim Bezahlen mit Zloty.

Weshalb haben Sie sich gerade für den „Sandmann“ als Titel entschieden? Mit der literarischen Tradition, mit E. T. A. Hoffmann beispielsweise, hat das ja nichts zu tun.

Nein, und natürlich auch nicht mit dem Sandmännchen. Es geht um Seelenwanderung und das Gefühl, in einem bösen Traum aufzuwachen. Inspiriert hat mich ein Song der Chordettes aus den 1950er-Jahren, „Mr. Sandman“, den ich im Übrigen auch im Vorwort zitiere.

Wenn auch das Geld für das Buch erst noch ge-

sammelt wird: Wie weit ist der Roman schon gediehen?

Der Roman hat schon sehr stark Gestalt angenommen, aber es ist noch offen, wo er spielen soll, ob in Hamburg, Frankfurt, Köln oder Koblenz. Das werde ich noch mit meinen Unterstützern diskutieren. Von der Handlung aber ist der „Sandmann“ fertig. Der Roman ist ein Herzensprojekt von mir, ich will meinen Lesern mal was anderes bieten als einen traditionellen Thriller.

Ist das Buch trotzdem ein echter Aurass?

Es hat alles, was ein Krimi braucht, ist ein bisschen lustig, aber auch tragisch und spannend. Das sind die Elemente, die einen Krimi tragen sollten.



Das Gespräch führte
Lieselotte Sauer-Kaulbach

+ Mehr zum Projekt gibt's online unter www.woobooks.de/sandmann-news/. Am 1. September erscheint zudem der zweite Teil von Dieter Aurass' Koblenzkrimis, „Zwang zu töten“.